

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1981)
Heft: 4

Rubrik: Seite der Sektionen = Giornale delle sezioni = Journal des sections

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZUERICH

Böcklin-Atelier

Wie an der Delegiertenversammlung 1981 in Fribourg kurz berichtet, ist das Böcklin-Atelier in Zürich, der sogenannte "Komediwagen" an der Böcklinstrasse 17 akut vom Abbruch bedroht. — Dazu einige Fakten aus der Geschichte dieses Hauses (Quelle: Roman Schönauer: "Plädoyer für Arnold Böcklins Atelier" / NZZ vom 5. Mai 1981): Das Atelier wurde speziell für Arnold Böcklin erbaut. Er bewohnte es von 1885-1892. Während jener Zeit gingen unter anderen Freunden Böcklins Gottfried Keller und Rudolf Koller regelmässig dort ein und aus. 1899 wurde dann eine "Kunstschule für Damen" eingerichtet, welche 1913 abgelöst wurde von einer anderen Schule, geleitet vom Bildhauer Otto Münch und seiner Frau. Diese Schule existierte bis 1945, Otto Münch arbeitete jedoch in diesem Atelier bis zu seinem Tode 1965. Das Haus ging 1919 in den Besitz der Familie Münch über und gehört ihr bis heute. Immer noch arbeiten darin zwei Künstler: der Maler Karl Schlageter und der Bildhauer Thomas Walter Casanova. Der Stadtrat von Zürich hat den Kauf oder die Unterschutzstellung dieses Bauwerks vorläufig abgelehnt. Nun hat es Roman Schönauer, Präsident der Stadtzürcherischen Vereinigung für Heimatschutz, an die Hand genommen, Personen zusammenzubringen, die bereit sind, sich für die Erhaltung des Ateliers zu engagieren. Die Sektion Zürich hat ihm dazu, mit dem Einverständnis des Zentralvorstandes, die Mithilfe der GSMBA angeboten. Anfang August wird eine erste Sitzung stattfinden, um ein mögliches Vorgehen in dieser Sache zu besprechen. Daran werden unter anderen teilnehmen:

Herr Rolf Blatter, Rechtsanwalt

Frau Franziska Frey-Wettstein, Gemeinderätin

Herr Hans A. Lüthy, Schweiz. Institut für Kunstwissenschaft (SIK)

Frau Dr. Liselotte Meyer-Fröhlich, Gemeinderätin

Herr Roman Schönauer, Stadtzürch. Vereinigungen für Heimatschutz

Frau Elsie Wyss, Malerin, GSMBA Zürich
Vorläufig soll ein Komitee aus Vertretern verschiedener interessierter Organisationen sowie aus Politikern gebildet und ein Postcheckkonto eingerichtet werden.

Für die Ideen aus dem Kreise aller Mitglieder, die Gewinnung finanzieller Mittel und / oder eine mögliche zukünftige Verwendung des Böcklins-Ateliers betreffend, ist die Sektion Zürich sehr dankbar. Die Sektion Basel hat bereits spontan ihre Unterschutzung zugesagt. Zusätzliche Information kann über die Sektion Zürich angefordert werden.

Elisabeth Lubicz

BERN

— Das Sektionsorgan "Schwarz auf Weiss", Nr. 23, erschien im Juni.

— Am 2. Juli fand eine ausserordentliche Sektionsitzung statt mit den Traktanden "Weihnachtsausstellung" und "Berner Kunstausstellung", beides jährlich wiederkehrende Ausstellungen der GSMBA in der Kunsthalle. Problem: Ständig wechselnde Künstlerzahl und unverändertes Raumangebot zwingen zu immer strengerer Selektion; viele anerkannte Künstler bleiben fern; eine Grosszahl der Mitglieder kommt nie mehr zum Zug. Neue, flexiblere Formen müssen für die Weihnachtsausstellung gefunden werden. — Für die "Berner Kunstausstellung", welche jeweils 7 bis 12 Künstler etwas breiter präsentiert, wurden Reglement und Jury bestellt.

— Ein Problem, das alle Sektionen betrifft, ist an unserer letzten Aufnahmejury aufgetaucht: Sollen Fotografen in die GSMBA aufgenommen werden oder nicht? — Wenn grundsätzlich JA: Wodurch müssen sie sich vom "Berufsfotografen" unterscheiden, um als "bildende Künstler" zu gelten? Wie setzen wir Kriterien? — Stellungnahmen und Erfahrungen anderer Sektionen sind willkommen.

— Eine Sammlung von "Selbstdarstellungen" (Text und Bild) der Berner Künstler ist im Entstehen und wird laufend in der "Berner Zeitung" publiziert. Sie soll später als Dokumentation und Hilfsmittel für Bauherren und Kunstkommissionen in Buchform herausgegeben werden.

Beatrix Sitter-Liver

GRAUBUENDEN

— Wir haben beschlossen; für die ao. Delegiertenversammlung und den Besuch der Schweizer Ausstellung gemeinsam nach Delémont zu fahren und anschliessend noch zwei, drei Tage im Jura zu verweilen. Anmeldung beim Präsidenten: Tel. (082) 3 35 21.

— Für die Aufnahme neuer Mitglieder besteht eine fünfköpfige Jury, die alle zwei Jahre neu zusammengestellt wird. Dieses Verfahren befriedigt uns nicht und muss geändert werden. Wir wären sehr dankbar, von anderen Sektionen zu erfahren, welche Regelung bei ihnen üblich ist.

— GSMBA-Ausstellung Graubünden: der 1. Teil der Ausstellung, vorgesehen für den Herbst 81, kann wegen Umbauarbeiten nicht gezeigt werden. Die Ausstellung wird deshalb auf das Frühjahr 82 verschoben.

30 Robert Obrist / CS

BIEL

Bieler Kunstmarkt an der Bruggstrasse 41: 12. und 13. Sept. 81, von 9-16 Uhr.

Den Besuchern bietet sich wiederum die Gelegenheit, Werke von Künstlern der Regionen Bern, Biel und Solothurn auszusuchen, und zwar nicht wie an den üblichen Ausstellungen, wo alles schön gerahmt und gehängt angeboten wird. Sicher ist auch, dass vieles vom Angeboten kaum jemals an Ausstellungen erworben werden könnte — u.a. Entwürfe, Planzeichnungen, Zustandsdrucke, Skizzen usw. — und es gelten zudem auch andere Preise. Also eine Alternative zum Ausstellungsbetrieb und eine Gelegenheit für Sammler, Liebhaber und sonstige Kunstkenner.

Rolf Greder

FRIBOURG

La section prépare momentanément "L'Exposition SPSAS 1981", qui se déroulera dans le nouveau Musée d'Art et d'Histoire depuis la mi-novembre jusqu'à la fin décembre 1981. Une exposition consacrée aux artistes de la SPSAS de Soleure est en train de se préparer au Musée gruyérien à Bulle, ceci à partir de la mi-novembre jusqu'à la fin de l'année.

B.B. / CS

AARGAU

Im März 1981 hat die Sektion Aargau folgenden Antrag an die Aargauische Kunsthauskommission gestellt:

Die Weihnachtsausstellung 1981 möge eine juryfreie Ausstellung für alle im Aargau wohnhaften oder heimatberechtigten Künstler sein.

Als Begründung wurden folgende Punkte genannt:

Nachdem an der vergangenen Weihnachtsausstellung kaum 15 % der eingesandten Werke ausgestellt wurden, wäre es sicher interessant, einmal die Schleusen zu öffnen und einen Ueberblick über die Vielseitigkeit des Aargauischen Kunstschaffens zu erhalten.

Die Weihnachtsausstellung ist für viele Künstler die einzige Möglichkeit, sich mit andern zu konfrontieren und ihre Werke an die Öffentlichkeit zu bringen.

Eine unfehlbare Jury gibt es nicht, ihre Urteile sind oft einseitig und den jeweiligen Kunststendenzen unterworfen.

Die Aargauische Obrigkeit scheint unserem Antrag wohlwollend entgegenzukommen. Bereits wurde von Konservator Heiny Widmer in diesem Sinne ein neuer Ausstellungsmodus aufgestellt.

Verena Fuhrmann

Concours

INTERNATIONALER GRAND PRIX FUER ZEITGENOESSISCHE KUNST MONTE-CARLO : 31.1.82 - 25.2.82

Centre des Congrès — Auditorium de Monte-Carlo

"Für die Vorauswahl müssen die Diapositive (Format 224 x 36 mm), maximal 6 Stück, bis zum 1. September 1981 beim Comité d'Organisation du Grand Prix International d'Art Contemporain de Monte-Carlo, Musée National, 17, avenue Princesse Grace, Monte-Carlo Principauté de Monaco, vorliegen, versehen mit dem Titel des Werkes und dem Namen des Künstlers.

Die Werke müssen so abgesandt werden, dass sie vom 4. bis 22. Jan. 82 in Monaco eintreffen."

Die Unterlagen für diese Wettbewerbs-Ausstellung befinden sich ebenfalls bei den Präsidiumsstellen der Sektionen seit Mitte Juli.

QUATRIEME FESTIVAL INTERNATIONAL DES ARTS PLASTIQUES ET GRAPHIQUES, MOUSCRON / BELGIQUE : 17.10.81 - 1.11.81

"Il s'agit d'un salon international de peintures, sculptures, dessins aquarelles, pastels, batiks, céramiques, gravures, vitraux tapisseries, bijoux, etc., ouvert à tous les artistes âgés de 20 ans au moins.

Dépôt des oeuvres et du bulletin de participation : du vendredi 18 au dimanche 20 septembre 1981 à Mouscron / Belgique.

Exposition des oeuvres sélectionnées : du samedi 17 octobre au dimanche 1er novembre 1981 à la Maison de la Culture, rue du Beau-Chêne, 20, à Mouscron."

Adresse : Secrétariat des Affaires Culturelles — Bureau No 25 — Hôtel de Ville — 7700 Mouscron (Hainaut-Belgique), tél. (056) 34 00 61 — extension 216 ou à la Maison Picarde (056) 33 24 65.

Die Unterlagen hat das GSMBA-Zentralsekretariat anfangs Juli zugeschickt erhalten und sogleich an alle Sektionspräsident(inn)en weitergeleitet.

JOURNAL DES SECTIONS (suite)

NEUCHATEL

— Notre Triennale a eu lieu cette année au Musée des Beaux-Arts de Neuchâtel du 14 mars au 21 avril.

— Dans le but de donner une meilleure unité à l'ensemble, un thème a été choisi : "VARIATIONS".

Chaque membre a dû faire l'effort de créer des oeuvres pour l'exposition, choisissant lui-même son thème et le format qui lui convenait.

— Grâce à la qualité de la présentation et à l'envoi d'un journal, véritable "digest de l'exposition", distribué à "tous azimuts", la Triennale a été un succès. Plus de 3000 personnes l'ont visitée.

— La magnifique estampe annuelle présentée à l'entrée du musée a attiré 43 nouveaux membres passifs. Ce fut aussi l'occasion de nombreuses signatures pour l'initiative culturelle.

— Les spectacles organisés dans le cadre de l'exposition ont permis de rapprocher membres actifs, passifs et sympathisants. Ils ont été financés par le Centre culturel neuchâtelois et par la fabrique des F.T.R.

— Les frais occasionnés par cette exposition s'élèvent à 12.000 francs. Ils sont couverts par un fonds spécial ainsi que des subventions cantonales et communales.

— La section consent un gros effort tous les trois ans pour cette Triennale. Mais le bilan

est positif et il est nécessaire pour une petite section comme la nôtre de manifester sa présence et sa vitalité.

Edouard Weber

TESSIN

La Galleria SPSAS a Locarno (Casa Rusca in piazza Sant'Antonio) espone dal 5 settembre

La Galleria SPSAS a Locarno (Casa Rusca in piazza Sant'Antonio) espone dal 5 settembre al 4 ottobre CARLO MAZZI; dal 31 ottobre al 24 dicembre COLLETTIVA SOCI SPSAS

P.C. / J.B.

VAUD

Dès le 4 septembre, Exposition de Sculptures d'artistes de la Suisse romande, organisée sous le patronage de la Municipalité de Bex. Sculptures intérieures et extérieures (monumentales).

A.G. / C.S.

GENEVE

Quelques membres de la section participent à l'actuelle exposition regroupant les quatre associations artistiques SPSAS, SSBA, SMA, SSFSPD au Centre d'art visuel aux Halles de l'Île, ceci jusqu'au 11 septembre.

(J.B.)

EH000006

SCHWEIZ.LANDESBIBL.
ABTLG.ZEITSCRIFTEN

3003 BERN 3 BUNDESHAUS

M. Jérôme Baratelli
13, rue des Grottes
1201 Genève

Changement d'adresse :
Adressänderung :

J.A. 1200 Genève 2